

Ideenpool „...und kein bisschen LEISE“!

Wie ist der Name des Programms?

Winterspielplatz

Wer ist die altersmäßige Zielgruppe?

- Kinder/Jungschar
 Teenager/Jugend
 Junge Erwachsene

Für welche Gruppengröße ist das Programm optimal geeignet?

- Spielt keine Rolle
 Bis 10 Leute
 Bis 20 Leute
 Bis 50 Leute
 Über 50 Leute

Wie ist die geistliche Situation der Zielgruppe?

- Keine Ahnung vom Glauben
 christliche Prägung
 Anderes:

Was ist das (geistliche) Ziel des Programms?

- Gegenseitiges Kennenlernen
 Zum Nachdenken über Gott anregen
 Informationen über den Glauben vermitteln
 Entscheidung für Christus
 Anderes:

Welcher Ort eignet sich optimal?

- Wohnzimmer
 Kinderraum
 Gemeindehaus
 Cafe
 Turnhalle
 Öffentlicher Platz
 Anderes:

Auf welchen Zeitraum ist das Programm ausgelegt?

- weniger als eine Stunde
 1 – 2 Stunden
 ein Vormittag/Nachmittag/Abend (2 – 4 Stunden)
 ein ganzer Tag
 mehrere Tage
 mehrere Wochen

Kurzbeschreibung

Wir haben den Gemeindesaal im Winter umfunktioniert zum Winterspielplatz und Familien mit kleinen Kindern dazu eingeladen.

Beschreibung

Einführung

Es geht darum, Familien zu erreichen, die mit Kirche und Glauben nichts zu haben und ihnen in ungezwungener Atmosphäre die Gelegenheit zu bieten, Christen kennen zu lernen. Nicht wenige haben sich im Anschluss einladen lassen zu einem Familiengottesdienst oder Kinderstunden.

Vorbereitung

Der Gemeindesaal muss spielsicher gestaltet werden (z.B. den Parkettboden schützen durch einen ausrollbaren Teppich, Klavier als Tabuzone erklären). Spielgeräte besorgen wie Trampolin, kleine Rutsche, Stelzen (vielleicht ausleihbar z.B. beim Spielmobil). Werbung: durch lokale Medien wie Anzeigenblatt oder amtl. Bekanntmachungen, Flyer auslegen in Kindergarten und Grundschule.

Durchführung

Zunächst muss der Gemeindesaal ausgeräumt werden, und dann: Wie auf einem richtigen Spielplatz stehen auch beim Winterspielplatz immer verschiedene Spielgeräte zur Verfügung, so dass das Spielen auch ohne Organisation läuft. Wer besonders engagierte Mitarbeiter hat, kann auch zusätzlich Wettspiele anbieten oder Bastelecken. Etwas Kaffee, Tee und Gebäck machen es gemütlicher und laden ein zum Plausch.

Abschließendes

Mitarbeiter zum Auf- und Abbau sind notwendig. Regeln sind wichtig. Am Ende der Winterzeit bietet es sich an, zu einem Familiengottesdienst einzuladen.

Stärken

Besonders geeignet ist das Projekt für Familien, die wenig bis gar keinen Kontakt mit einer christlichen Gemeinde haben. Der Besuch ist unverbindlich. Schwellenängste können genommen werden. Während die Kinder spielen, kommen die Erwachsenen ins Gespräch. Außerdem bereichert der Winterspielplatz das Angebot für Familien in der Kommune.

Schwächen

Die Mitarbeiter brauchen starke Nerven!

Quellen, Literatur

Welche Quellen (Zeitschriften, Bücher, Internetseiten) helfen bei der Vorbereitung?

Kontakt

Name	Regina König-Wittrin
Anschrift	Franz-Mehring-Str. 11 04720 Döbeln
Telefon	03431/ 58 40 701
E-Mail	koenigerf@aol.com